

## Verbesserung der Offroad-Tauglichkeit

Autor: Dirk Müller

Diese Anleitung ist von einem Forumsteilnehmer erstellt worden. Die Autoren der Anleitungen sind in der Regel Laien. Die beschriebenen Tätigkeiten sind von einem Fachmann durchzuführen bzw. zu kontrollieren. Eine Garantie/Gewährleistung wird für diese Anleitung durch den Seitenbetreiber oder den Autor nicht übernommen. Die Nutzung der Anleitung erfolgt daher auf Ihre eigene Gefahr.

Obwohl die DR serienmäßig eher zur sanften Sorte gehört, lässt sich mit kleinen Modifikationen die Geländetauglichkeit deutlich verbessern:



Feder und Dämpfer hinten voll vorspannen, selbst als Leichtgewicht ist der Komfort ausreichend und die Fahrstabilität auf welligem Untergrund steigert sich. Der endgültige Schritt wäre der Einbau eines anderen Federbein - Wer hat damit Erfahrungen gemacht?

Die einstellbare Telegabel der DR 350 S bringt gegenüber dem Original nur teilweisen Erfolg und erfordert einen Adapter für den Bremssattel. Vielleicht reicht auch eine Anpassung der Federn der originalen Gabel?

Der Alu-Motorschutz aus dem originale Zubehör erweist sich für die Unterseite als sehr wirksam, bei größeren Brocken sind die Seitendeckel aber weiterhin gefährdet.

Einbau eines kleineren Ritzels (14 statt 15 Zähne), ist für das Gelände optimal, da der 1. Gang "nicht mehr so schnell ist" und sich die unteren Gänge besser nutzen lassen. Für die Straße und zur Schonung des Motors ist das 15'er besser (mit 14'er Ritzel v<sub>max</sub> nur etwas über 130 km/h). Andere Übersetzungen gibt es beispielsweise bei der Fa. Seiffert in Vöhringen (Tel: 07306-2450, Katalog, auch Versand)

Gleichfalls bei Seiffert gibt es eine sehr praktische Alu-Verstärkungen für die hintere untere Kettenführung. Das originale Plasteteil ist relativ bruchempfindlich und schleift sich in Spurrinnen etc. sehr schnell ab.

Durch den Anbau eines etwas höheren Lenkers (z.B. Renthal) lässt sich der Spaß und das Handling beim Fahren im Stehen deutlich steigern.

Handprotektoren mit Befestigung am Lenkerende (z.B. von Acerbis) schützen die Hände besser als die originalen "Ohren" und erweisen sich im Falle eines Falles als wirksamer Schutz vor Beschädigung der Lenkerarmaturen.



Enorme Vorteile im Gelände bieten entsprechende Reifen. Ein akzeptabler und preiswerter Kompromiss ist hinten der Mefo Stonemaster (MFC 12). Der Grip im Gelände ist sehr gut, das Fahrverhalten und die Lebensdauer auf der Straße gut. Auch nach 3000 km Fahrt mit relativ hohem Straßenanteil ist noch 2/3 des Profils erhalten. Für einen 120' er wirkt der Reifen sehr breit! Der Michelin Enduro Competition (90/90 21 54 R) für vorn bietet im Gelände eine gute Spurführung und ist auch auf der Straße fahrbar. Bei viel Straßenbetrieb nutzen sich die Profilblöcke ungleichmäßig ab ("Haifisch"), eine Laufleistung von 4 Tkm ist machbar.

Für besseren Sound und Gewichtersparnis bietet sich der Supertrapp (mit ABE) an.